

Volks-Zeitung

[illegible]

[illegible]

Aus dem Zivilkabinett des Kaisers ist ein ein an den Kaiser ab-
sandes Huldigungstelegramm folgende Antwort eingelaufen, die
Verlaumdung stehend anbotte und mit sehr heftigem Beifall aufnahm.
Seine Majestät der Kaiser und Königin haben den Huldigungs-
der in Hamburg verammelten Zionisten gern entgegengekommen
und lassen bestens danken.

Prag, 27. Dezember.
Heute nachmittag hat der verhaftete Bahnassistent Alois Z nach längerem eindringlichen Verhör ein Geständnis abgelegt. Er hat zu Protokoll gegeben, daß er vollständig die Ueberfah

Feuilleton

Richard Strauss als Debutant.

[illegible]

Das Haller-Quartett. Die Herren Guert, Rüchardt, die Genossen des von dem verstorbenen Professor Haller geleiteten Quartetts, haben sich entlassen, die Absonderung letzter Saison im Beethovens-Saal zu Ende zu führen. Nächste, vierte Konzert, das am 9. Januar stattfindet, wird Mitwirkung von Professor Georg Schumann zu einer Bach'skneise für den Beethovensaal gestiftet werden. Es werden letzten Abende am 27. Februar und 29. März hat Karl Felsch bereit erklärt, an der ersten Geigenstelle mitzuwirken die Beethoven'sche Violin zu ermöglichen.

[illegible]

Paris, 28. Dezember.

[illegible][illegible]

Wegen versuchter Erpressung hatte sich der Kaufmann Salamon aus Berlin vor der Strafkammer in Gera verantwortet. Er unterhielt mit einer Verkäuferin, deren Verhältnisse er in Kenntnis hat, seit einiger Zeit richtete er an die Verk

Schienther's Nachfolger. Aus Wien wird uns gemeldet, daß Herr Schienther, der bisherige Direktor der k. k. Hof- und Domänenverwaltung, sein Amt an Herrn Baron v. Martitzkeig in Wien abgetreten hat. Der Herr Baron v. Martitzkeig ist ein Mann von hohem Ansehen und hat sich durch seine Thätigkeit in der Verwaltung der k. k. Hof- und Domänenverwaltung sehr hervorgethan. Er wird die Verwaltung der k. k. Hof- und Domänenverwaltung mit Eifer und Umsicht fortzuführen und die Interessen der k. k. Hof- und Domänenverwaltung zu fördern.

[illegible]

Die **Kufelandsche Gesellschaft**, jener Alt-Berliner Kreis, der am 1. Februar kommenden Jahres sein hundertjähriges Jubiläum begeht, hat soeben den bisherigen willens- und ausdauerndsten Mitgliedern, die es in der hiesigen Gesellschaft gibt, einen Brief geschrieben, in dem er die Mitglieder zu einer Versammlung am 1. März einladet. Der Brief ist von dem Vorsitzenden, dem Professor Dr. Civald, geschrieben. Er enthält folgende Punkte:

Das Ballett freilich. Aus Paris ist meldet ein Privat-
begleiter abend gegen 11 Uhr, als in der Oper das Ballett
zu beginnen sollte, erklärten die Mitglieder des Balletts: es
nur dann ihre Thätigkeit aufnehmen würden, wenn einige
aufgeklärte Forderungen angenommen würden. Der
Vertrag, die Wünsche wohlwollend zu prüfen, worauf
die Forderungen die Vorstellung fortgesetzt wurde, nach
Balletts Ende, wurde seiner Unschuld lebhaften Ausdruck ge-

Der Dichter „Rummer B“. Aus New-York richtet: Eine interessante Premiere wird in den nächsten 2 New-Yorker Romöbientheater stattfinden: in einer besondere Aufführung gebracht, das ein Strä

wird ein Stück zur Anschaffung des
 Gefängnisses von Philippa zum Autor
 seiner Zelle hat der unbefangene Literat eine Reihe von The
 aus dem Französischen erregten in dem Verbands am
 Arbeiten des Strafungs-Ausschusses, das der Verband beschloß
 Dramatischer so lebhaft aufzuweisen, das der Verband beschloß
 führung der Strafe durchzuführen. Die Persönlichkeit der
 der die Strafe des Gefängnisses, denn die Behörden
 anhalt nehmen die nähere Ansicht. Der Verfasser
 rangiert in der Strafkolonie als Nummer 1
 in der Strafkolonie wird, kein Werk zur Aufklärung

ohne seine Unterschrift einen Brief, worin er die Adressaten an-
kündete, um sofort 20 Thaler zu finden, indigentliches er postleiste.
Eines über sie der Öffentlichkeit abzugeben wurde. Der Adressat
erklärte bei der Saal angetreten, dass er in der Verhandlung
verloren hat, dass sich Salomon annehmen mit dem Mordver-
brecher hat, so dass die Angelegenheit verworfen wurde.
Das Gericht nahm nunmehr die 20 Thaler und bewerte sie
eingeliefert zu einer Geldstrafe von 60 Mark oder 20 Thaler
Gefängnis, die durch die Unterhandlung als verurteilt erachtet
wurden.

Der Verkehr in den Weihnachtstagen war außerordentlich

Der Verkehr in den wegnahmungsreichen
reg. Die „Große Berliner“ allein hat während dieser Zeit
im Vergleich zum Vorjahre eine halbe Million Fahrgäste
mehr befördert. Auch die Charlottenburger Straßenbahn, die
wüsthede und südhede Vorstadt haben gegenüber dem Vorjah
erhebliche Mehrerinnahmen zu verzeichnen. Der Verkehr auf der Hoch
bahn, der Stadtbahn und den Cannabindlinien hat gleichfalls, soweit
es sich übersehen lässt, den des Vorjahres übertraffen.

Handverkauf in der Leipzigerstraße. Das Haus Leipzigerstraße 119/120 ist, wie der „Kon.“ mitteilt, zum Preise von 2½ Millionen Mark an den Kommerzienrat Friedrich Sonnenens, Mitinhaber der Firma H. Sonnenens in Bonn, veräußert worden. Die Firma Sonnenens betreibt ihren Geschäftsbetrieb, der sich jetzt in der Taubensirasse 16/18 befindet, noch in der Leipzigerstraße zu verlegen.

Der **Jirvus Carrasani** trifft morgen nachmittags 3 Uhr 18 Minuten im eigenen Extrazuge von Breslau auf dem Potsdamer Bahnhofe ein, um sofort an die Ueberführung seiner umfangreichen Marställe seiner 16 indischen Elefanten, 18 Löwen und hiesigen sonstigen dressirten Tiere zu gehen.

[illegible]

Ein Diebstahlfall in der Provinz. — Der Bitte des Kriminalpolizei-Rat *W. v. Schöner* (Lam.) wurde die Abnahme der 39000 Mark Gothaer Prämienpfeilscheide abgelehnt. Als man sie suchte und nicht sofort fand, glaubte man zunächst, sie verlegt worden seien. Es ergab sich aber, daß sie gestohlen worden. Der Diebstahl wurde den in Gotha vorhandenen drei Evidenz-Commissarien der Kriminalpolizei gestellt. Ermittlungen ergaben, daß sich ein junger Mann von der Wacht von Zennitz am 19. bis Dienstag, 21. d. M. ohne beheimaten Aufenthalt in der Gegend herumtrieb. Jeder gemacht wurde gehalten und in Gefängnis genommen. Am 20. d. M. wurde ihm ein Brief aus dem Gefängnis von Zennitz zugestellt, in dem die Verhaftung des Friedrichs mit fünf der geflohenen Hühnerbriefe aufgeführt. Die Papiere hatten sie ohne weiteres in der Gefängnis-Verwaltung verfaßt. Der daraus bares Geld erhalten habe, aber nicht der junge Mann, sondern eine unbekannte Frau. Die Frau Anna Schöter geboren v. d. L. aus der Provinz. Der junge Mann wurde verhaftet und nach dem Verhör dem Untersuchungs-Richter übergeben. Er wird von dem Diebstahl nicht wissen und nicht eingestehen. Auf die Frage, weshalb er nach Zennitz gekommen sei, erzählte er eine ungeschickliche Geschichte. Er sei in der Provinz, habe ein Verfall eingeleitet. In dem Glauben, daß das Verfall nach Berlin führen werde, habe er sich eine Karte nach der Provinz gekauft. Das sei die Provinz gewesen. Nach den Ermittlungen unter dem Verfall, wurde der junge Mann die Blaubereite gestohlen und daß in seinem Auftrag die unbekannte Frau v. d. L. eingekauft hat. Die Frau v. d. L. ist eine hübsche, braune Frau und wird gefesselt.

[illegible]

Die Entführung ihrer Kinder beschäftigt die *„Kölnische Volkszeitung“* seit einiger Zeit. In der ersten Nummer vom 2. September bringt uns dieser „Kölnische Volksfreund“ eine sensationelle Geschichte, die sich in der That ereignet hat. Eine und dieselbe Person wird als Missethäter und als Opfer bezeichnet; seine Kinder wurden bei der Scheidung der unglücklichen Ehe, die er mit seiner Frau eingeleitet hatte, ihm weggelassen. Die Waise, die er gezeugt hat, ist jetzt ein Knabe, der in der katholischen Kirche zum erstenmal die Taufe empfing. Die Waise, die er gezeugt hat, ist jetzt ein Knabe, der in der katholischen Kirche zum erstenmal die Taufe empfing. Die Waise, die er gezeugt hat, ist jetzt ein Knabe, der in der katholischen Kirche zum erstenmal die Taufe empfing.

[illegible]

[illegible]

Altaktionäre zum Kursstichtag: Bei den Kurswerten ist der Zinssatz vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie, Bank u. Bohn-Aktien) betragen die unregelmäßigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum 1.7.